



Jena-Nord gemeinsam durch die Krise



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die vergangenen Monate waren eine Herausforderung für uns alle und diese Herausforderungen dauern leider immer noch an. Die durch das Coronavirus SARS-CoV-2 hervorgerufene Lungenerkrankung COVID-19 bestimmte seit März auch das Leben in unserem Ortsteil. Zum einen waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger erkrankt bzw. mussten wegen Kontakten mit Erkrankten in häusliche Quarantäne. Zudem sind leider in Jena (und auch in unserem Ortsteil) bis jetzt 3 Menschen an oder mit dem Virus gestorben.

Zum anderen erließen sowohl das Land als auch die Stadt Jena zahlreiche Verfügungen, die zum Schutz vor Ansteckungen das soziale Leben möglichst stark einschränken. Viele Regeln waren und sind aus meiner Sicht sinnvoll. Andere, wie zum Beispiel das Absperren sämtlicher Sitzgelegenheiten, wurden von mir intern kritisiert und später auch wieder zurückgenommen. Dass es seit Wochen weniger Neuinfektionen gibt, liegt aber vor allem an Ihnen. Sie haben durch gegenseitige Rücksichtnahme und Vorsicht die Ausbreitung gestoppt.

Besonders hervorheben möchte ich die zahlreichen sozialen Vereine und ehrenamtlichen Initiativen, die trotz erheblicher Einschränkungen ihrer Arbeit und trotz Unsicherheit über die weitere Finanzierung für diejenigen da waren, die ganz besonders Unterstützung benötigten: für Senioren, Jugendliche und Kinder. Sie finden in dieser Ausgabe einige Beispiele, wie trotz Einschränkungen in

den Einrichtungen Großartiges geleistet wurde. Die strikten Kontaktbeschränkungen haben allen von uns, aber insbesondere den älteren Menschen, die mit elektronischer Kommunikation nicht so vertraut sind, stark zugesetzt. Familien konnten sich nicht mehr besuchen, Freunde sich nicht mehr treffen und Nachbarn nicht mehr zusammen grillen. Man kann nur hoffen, dass die bereits beschlossenen oder angekündigten Lockerungen hier wieder ein Stück Normalität ermöglichen.

Als Vater einer kleinen Tochter kann ich bestätigen, dass ganz besonders Familien mit jüngeren Kindern von der Schließung der Kindergärten und Schulen betroffen waren und durch die zurzeit noch anhaltenden verkürzten Betreuung- und Beschulungszeiten noch betroffen sind. So sehr es mich erfreut hat, jeden Tag mit meiner Tochter (bei gesperrten Spielplätzen) die Umgebung in Jena-Nord zu erkunden, war doch der tägliche Spagat zwischen Kinderbetreuung, Homeschooling und der Notwendigkeit zu arbeiten, sehr belastend. Gerade denjenigen, die nicht wie wir im Homeoffice weiter arbeiten konnten, sondern im Einzelhandel, in der Betreuung, in der Pflege oder auf der Baustelle weiter für die Menschen da waren, gebührt mein großer Dank. Hoffentlich kehrt auch hier der Normalbetrieb wieder Stück für Stück zurück.

Viele von Ihnen werden zudem finanzielle Kürzungen hinnehmen müssen, sei es durch Kurzarbeit oder den teilweise kompletten Wegfall aller Umsätze bei Selbständigen. Hier kann ich

nur hoffen, dass die Hilfe von Bund und Land eine gewisse Linderung verschafft, auffangen kann sie die Einbußen mit Sicherheit nicht.

Foto: Ortsteilrat Jena-Nord



Auch der Ortsteilrat war von den Verordnungen stark betroffen. So wurden sämtliche Sitzungen untersagt, gleichzeitig schreibt die Thüringer Kommunalordnung vor, dass nur Beschlüsse gültig sind, die in einer öffentlichen Präsenzsitzung per Handzeichen getätigt werden. Im Klartext: Wir waren bezüglich des Treffens von Entscheidungen vollkommen lahm gelegt. Um überhaupt wieder tagen zu können, habe ich zusammen mit Heike Eisenhauer in ehrenamtlicher Arbeit ein Infektionsschutzkonzept speziell für Sitzungen des Ortsteilrates Jena-Nord entwickelt und umgesetzt. Bei diesen Punkten hätten wir uns mehr Unterstützung durch die Stadt Jena gewünscht.

Auch um ein Zeichen der Hoffnung zu setzen, hat sich der Ortsteilrat in seiner Sitzung am 03. Juni 2020 einstimmig dafür ausgesprochen, unser Ortsteilfest am 18.09.2020 nicht abzusagen, sondern die Durchführung zusammen mit dem Netzwerk „Nord für Nord“, dessen Vereine, Initiativen und Firmen das Fest gestalten, zumindest zu versuchen.

Fortsetzung auf Seite 2

Titelseite

Seite 1

Jena-Nord gemeinsam durch die Krise | Inhaltsverzeichnis

Aktuelles - polaris

Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 | Der polaris-Garten, eine wichtige Stadtteilanlage | Alte Möbelstücke für die Sommerwerkstatt gesucht | Anzeigenwerbung

Aktuelles aus Nord

Seite 3

Kreativität in der Krise bei „Ein Dach für Alle“ e.V. Jena | „Auf die Bühne, fertig, los!“ sucht junge SchauspielerInnen

Wissenswertes

Seite 4

Die Nordschule - eine Schule im Dornröschenschlaf?

Wissenswertes

Seite 5

Türen zu in den „Jahresringen“ ...und nun?? ...Was ist in den letzten Wochen alles passiert?

Meldungen vom Ortsteilrat

Seite 6

Hervorragende Neuigkeiten für Kinder und Familien | Ortsteilrat Jena Nord: Stadtteilfest soll stattfinden, Kritik an Betreuungschaos, Mehr Unterstützung für Arbeit des Ortsteilrats | Termine Ortsteilratssitzungen

Wissenswertes/Termine

S. 7

Gemeinsam durch den Sommer - im Familienzentrum Jena | Regelmäßige Termine Familienzentrum | WAS SIE WISSEN SOLLTEN! | Anzeigenwerbung

Veranstaltungen/Termine

Seite 8

Veranstaltungen Juli bis September 2020 | Regelmäßige Termine Begegnungszentrum Jena e.V. | Impressum | Anzeigenwerbung

Aktuelles aus Nord



und was Sie wissen sollten

Fortsetzung von Seite 1

Das Netzwerk „Nord für Nord“ kann sich vorstellen, drei verschiedene Angebote über den Tag hinweg zu planen. Am Nachmittag ein Konzert für Senioren, am späten Nachmittag ein Theater für Kinder und Familien und noch ein Abendkonzert. Im Moment sind zwar Veranstaltungen bis 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer theoretisch möglich, jedoch genehmigen das Ordnungs- bzw. das Gesundheitsamt praktisch keine Veranstaltungen oder die Bedingungen lassen die Durchführung eines Festes nicht zu. Wir planen trotzdem weiter und hoffen auf das Beste, auch wenn wir nicht wissen, ob wir im September final eine Genehmigung bekommen. Klar ist natürlich auch, dass, sollte sich wieder ein Infektionsgeschehen entwickeln und wir ansteigende Fallzahlen bekommen, das Fest abgesagt werden muss. Aber wir bleiben zuversichtlich und hoffen, Sie bleiben es auch. Vielen Dank an alle für die Unterstützung! Viele Grüße Ihr Ortsteilbürgermeister Christoph Vietze

Der polaris-Garten, eine wichtige Stadtteiloase

Mit Bestürzung und Traurigkeit mussten wir am 17.06.2020 wieder feststellen, dass im Garten des Jugendzentrums polaris randaliert wurde. Dabei wurde bereits zum dritten Mal innerhalb von zwei Monaten unsere Pergola, Gartenmöbel sowie die Gartentore beschädigt bzw. zerstört. Den Garten gestalteten in den vergangenen Jahren Jugendliche aus dem Stadtteil mit viel Kreativität und Begeisterung. Während der Corona bedingten Schließung des Hauses haben wir außerdem noch einmal mit viel Vorfreude auf die Wiedereröffnung und die Sommerzeit Enthusiasmus und Arbeit in Erneuerungsarbeiten gesteckt.

Der Garten wird täglich von Kindern und Jugendlichen als Aufenthaltsort und Treffpunkt genutzt. Insbesondere diese leiden unter den Folgen dieser Zerstörungswut. Nicht nur viel Herzblut steckt im Garten, auch der Sachwert der Aufbauten ist nicht gering zu schätzen. Daher bitten wir die Anwohner*innen in der Umgebung des polaris um Hilfe und Hinweise.

Wer hat am Abend bzw. in der Nacht des 27. April, des 12. Mai oder des 16. Juni 2020 etwas davon mitbekommen?

Bitte melden Sie sich:
Telefon 03641/796655 oder polaris@drudel11.de

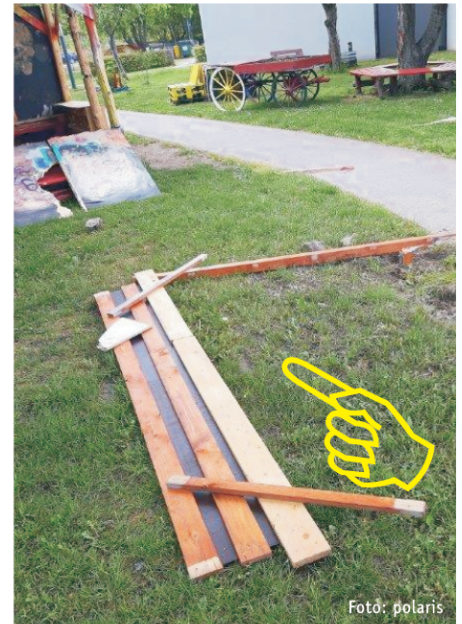


Foto: polaris

Alte Möbelstücke für die Sommerwerkstatt gesucht

Wir suchen kleine Möbelstücke und Materialien für unsere „DIY – Sommerwerkstatt“, die wir zur Auf- und Bearbeitung nutzen können. Wenn sich zuhause noch kleine alte Holzschränke, Beistelltische, Kisten aber auch Tisch- oder Stuhlbeine oder einfach nur Holzplatten- und Paletten finden lassen, meldet euch bei Lara oder Emily aus dem polaris. Vielen Dank und wir freuen uns auf so manche Raritäten aus vergessenen eingestaubten Ecken.

Die DIY – Sommerwerkstatt findet in den Sommerferien vom 17.-21.08.2020 statt.
Bitte melden Sie sich jetzt schon bei uns.



Drudel11 e. V. Jugendbildungszentrum polaris

Camburger Str. 65,
07743 Jena
Telefon:
03641/796655
polaris@drudel11.de



Facebook:
Jugendbildungszentrum polaris
Instagram: polaris_jena
www.polaris-jena.de

Anzeigenwerbung



Mehr zum Thema Hinterbliebenenvorsorge bei Ihrer Allianz vor Ort:

Lutz Winkler
Allianz Hauptvertretung
Dornburger Straße 161
07743 Jena

lutz.winkler@allianz.de
www.LutzWinkler-allianz.de
Tel. 0 36 41.44 20 04
Fax 0 36 41.35 62 96



Ärztehaus Dornburger Str. 17 | 07743 Jena | Tel. 0800 0 876 100



Die Service-Apotheke.

Mo. - Fr. 7.30 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



www.kundenspiegel.de



Sammeln Sie unsere TREUEPUNKTE



● Kreativität in der Krise bei „Ein Dach für Alle“ e.V. Jena

Die KinderOase geschlossen und der haus-eigene Spielplatz mit rot-weißem Absperrband versperrt. Dass die Zeiten auch für die Jüngsten anders laufen, machte der kleine Johannes mit seiner Antwort auf die Bitte seiner Mutter, sich für ein Bonbon zu bedanken, deutlich. „Abstand halten“, war die klare Aussage auf die Frage: „Und was sagt man da?“.

Wie unterschiedlich diese Zeiten wahrgenommen und erlebt werden, können die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen von „Ein Dach für Alle e.V.“ Jena in den letzten Wochen immer wieder neu erfahren. Bei Begegnungen, die, so oft sie möglich sind, außerhalb der privaten Räume bei Spaziergängen oder Parkbesuchen stattfinden, sind die Klienten oft dankbar, dass sie weiterhin betreut werden und sich jemand um ihre Belange kümmert. Hilfen beim Ausfüllen wichtiger Unterlagen, die bei den Ämtern fristgerecht eingereicht werden müssen oder die Übergabe von Dokumenten lassen sich auch auf der Parkbank erledigen. Ebenso können Gespräche und Unterstützung über Telefon, sogar Videotelefonie oder facetoface vom Garten zum Parterrebalkon durchgeführt werden. Kreativität in der Krise ist hier sehr oft das Motto und einfallreich zeigen sich die Mitarbeiter*innen wie Klient*innen gleichermaßen.

„Irre Zeiten“, so drückte es einer der Mieter des Vereins aus. EDA leistet nicht nur Hilfen für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit Bedrohte, sondern vermietet sozialverträglich mehrere Wohnungen im Stadtgebiet von Jena an hilfebedürftige Familien oder Personen mit Zugangsschwierigkeiten auf dem freien Wohnungsmarkt. Die Mieter erhalten Unterstützung im Allgemeinen und soziale Betreuung bei der Bewältigung des Alltags. Gerade jetzt das Maß zu halten und das Ideal der größt-

möglichen Selbständigkeit im Blick zu haben, ist weiterhin besonders wichtig. Einkaufshilfen nicht für, sondern mit dem Klienten gehören ebenso dazu wie der wöchentliche Vor-Ort-Check einer Männer-WG mit fünf Bewohnern...

Gleiches gilt auch für die hilfebedürftigen Familien mit ihren Kindern, deren Bewegungsdrang mit einem Mal auf den häuslichen Bereich begrenzt wurde. Verschärft durch die Kita- und Schulschließungen erhöht sich in solchen Konstellationen das Konfliktpotenzial schnell. Was längst überall beschrieben wird, lässt sich bei den Erziehungshilfen für Eltern und der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen immer wieder erkennen. Konfrontationen im häuslichen Umfeld geschehen nicht nur während der Arbeitszeiten der Sozialarbeiter*innen, so dass Wochenend- und Feiertageinsätze, Beratungen und manchmal auch Kriseninterventionen fast 24/7 seit vielen Wochen stattfinden, um Spannungen zu mildern und Schlimmeres zu verhindern.

Der Spagat, den die Mitarbeiter*innen aller Bereiche dabei zwischen beruflichem Engagement und eigener familiärer Herausforderung zeigen, ist wettkampffrei. Denn die Betreuung der eigenen Kinder in Zeiten, in denen nicht auf Großeltern oder Freunde zurückgreifen darf, ist gleichermaßen herausfordernd und funktioniert nur mit viel Flexibilität und Toleranz. Genau dies hat sich aber als Stärke innerhalb des Teams bewährt. Abstand – nicht nur in physischer Hinsicht, sondern auch im übertragenen Sinne in Bezug auf die sozialpädagogischen Herausforderungen wird also die hilfreiche Devise weiterhin bleiben.

Alte PCs oder Laptops für Homeschooling abzugeben?

Um die Arbeit mit den schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen, deren finanzielle wie soziale Spielräume ohnehin begrenzt sind, insbesondere jetzt in Zeiten von homeschooling gewähren zu können, aber auch um entstandene Lücken zu schließen, bitten wir Personen, aber auch Unternehmen, die alte PCs oder Tablets abzugeben haben (wenn gewünscht gegen Spendenbescheinigung), sich gern an uns zu wenden (Tel. 03641-880030).

Bundesfreiwilligendienst bei „Ein Dach für Alle e. V.“ Jena

Der Verein „Ein Dach für Alle e. V.“ Jena sucht weiter ab September 2020 einen Bundesfreiwilligen (ab 27 Jahre) mit handwerklichen Kenntnissen und Empathie für die Belange des Vereins, der die Mitarbeiter*innen in verschiedenen Projekten unterstützen möchte.

Hilfsangebote

Möchten Sie mehr über die Arbeit des Vereins erfahren? Suchen Sie Beratung oder Hilfe für sich oder Andere? Die Sprechzeiten in den Stadtteilbüros von „Ein Dach für Alle e.V.“ Jena

Merseburger Straße 27
Mo 10:00 – 12:00 Uhr, Di 14:00 – 16:00 Uhr
und Do 16:00 – 18:00 Uhr,
Telefon 03641- 880030

Erich-Kuithan-Straße 2
Mo und Mi 8:00 – 9:00 Uhr,
Do 8:00 – 9:00 Uhr und 16:00 – 17:00 Uhr,
Telefon 03641- 358540

Naumburger Straße 167
Mo 15:00 – 17:00 Uhr,
Di, Mi, Fr 8:00 – 10:00 Uhr,
Do 13:00 – 15:00 Uhr,
Telefon 03641- 9256418



● „Auf die Bühne, fertig, los!“ sucht junge SchauspielerInnen

„Auf die Bühne, fertig, los!“, lautet das Motto der Jenaer Teen-Improvisationstheatergruppe. Hier spielen Theaterinteressierte zwischen 9 und 15 Jahren. Seit einem Jahr trifft sich die Gruppe montags im Polaris und spielt Improtheater. Gemeinsam denken sie sich Geschichten über Zombiekiller, sprechende Bäume und sächsische Youtubestars aus, erfinden Quatsch-News oder versetzen Rotkäppchen in den Wilden Westen. In den Winterferien fand eine Workshopwoche zum Thema „SuperheldInnen“ statt. Dabei wurden die Teens mit Geheimidentitäten ausgestattet, entdeckten ihre Superkräfte und besiegten mit vereinten Kräften den Superschurken.

Der Superschurke Corona wurde zwar noch nicht besiegt, doch wir begegnen ihm, indem wir das Theater per Videokonferenz zu euch nach Hause auf den Computer bringen. Bis zum Beginn der Sommerferien werden die Proben online stattfinden, in den Sommerferien

selbst pausieren wir. Wir hoffen, dass wir uns im neuen Schuljahr wieder live im Polaris treffen können.



Foto: polaris

Lust auf Improvisationstheater?

Das solltest du wissen: Improvisationstheater (Substantiv; das); Theater, bei dem die SchauspielerInnen ihre Szenen frei improvisieren. Ihre Ideen bekommen sie aus ihren Köpfen und/oder vom Publikum und setzen diese direkt um. Dabei kommt es regelmäßig zu liebevoll-absurd-action-geladenen Szenen mit hohem Unterhaltungswert. Elli und Steve; zwei leidenschaftliche, langjährige Improvisationstheater-

spieler der Gruppe „Mensch, Steve!“ mit Freude am Sachen-Ausdenken. Sie sind Künstler und Pädagogen, das Spiel ist ihnen Leidenschaft und Beruf. Sie leiten die Improvisationstheatergruppe.

Sei dabei: Improvisationstheater „Auf die Bühne, fertig, los!“, immer montags 15:30-17:00 Uhr, zunächst online und nach den Sommerferien live im Jugendzentrum Polaris. Für Teens zwischen 9 und 15 Jahren. Die Teilnahme ist verbindlich und kostenfrei! Schreib uns: info@mensch-steve.de. Wir freuen uns auf dich.

„Auf die Bühne, fertig, los!“ ist ein Projekt des Freie Bühne Jena e. V. in Kooperation mit dem Jugendzentrum Polaris (drudel e. V.) und Ein Dach für Alle e. V. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesprogramm Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung im Rahmen des Programms Künste öffnen Welten des Programmträgers Bundesvereinigung Kulturelle Kinder und Jugendbildung e. V.



Die Nordschule - eine Schule im Dornröschenschlaf?

Ein blühender Blumenstrauß und eine fröhliche Mund-Nasen-Bedeckung symbolisieren die momentane Stimmung in der Nordschule Jena. Aus den Fluren dringen Kinderstimmen, die Schultreppen werden von den kleinen Füßen in Abständen herauf und herunter belaufen. Aus den Klassenräumen strömt jene Art von knisternder Stille, welche die intensive Arbeit des Unterrichts in den Kleingruppen erzeugt. Ruhige, ernste Stimmen im Sekretariat der Nordschule zeugen von entspannter Beherrschung der Lage und der inzwischen steten Routine von Planung und Koordination. Der Schulbetrieb läuft „fast“ normal und die SchülerInnen können relativ schnell an das Lernziel herangeführt werden und nicht Gelerntes der letzten 12 Wochen aufholen. Die LehrerInnen sehen die momentane Situation als „... entspanntes Lernen in kleinen Gruppen. Es wird viel intensiver gearbeitet.“ (Zitat) Der Weg dahin war jedoch nicht einfach. Ein kleiner Rückblick:

Jena, Freitag 13.3.2020. Der neuartige Corona-Virus verbreitet sich in vielen Ländern der Welt und das Gefühl von „...ach, das ist ganz weit weg“ verschwindet langsam und macht einem beklemmenden Drücken in der Magenegend Platz. In der Schule ist, neben weiteren Hygieneregeln, das gründliche Händewaschen schon seit Wochen Pflicht. Die Stadtbibliothek schließt den öffentlichen Besucherverkehr, erste Einschränkungen zur Versammlungsgröße von Menschen tauchen auf, außerschulische Veranstaltungen werden gestrichen und Vereine geschlossen. Mit dem zunehmenden Ernst der Lage schaut man alle 30 Minuten in die aktuellen Nachrichten auf dem Handy oder im Fernsehen. In anderen Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg wurden die Schulen bereits geschlossen. Vor allem das Schulpersonal wartet auf eine anstehende Entscheidung. Diese kam prompt.

Am Sonntagabend wird der Beschluss zur Schulschließung ab Dienstag, den 17.03.2020 veröffentlicht. Jena spielt schon länger eine Sonderrolle und drängt entgegen dem Beschluss des Ministeriums bereits ab Montag auf die Schulschließung. Die unerwartet schnelle Räumung der Schule wird vom gesamten Personal getragen und mit unterschiedlichen Emotionen der Eltern angenommen. Viele Eltern können noch informiert werden. Die noch am Montag eintreffenden Schüler werden an die Eltern zurückgegeben, eine Notbetreuung wird schnellstmöglich eingerichtet. Das Telefon steht nicht still. Die Notbetreuung wird ab diesem Tag mit Lehrpersonal besetzt.

Nach diesem sehr aufregenden und hektischen Montagvormittag blieb plötzlich die Zeit in der Schule stehen. Das Gebäude mit den hohen altherwürdigen Fluren wurde zu so ungewohnter Zeit sehr leise, schlief wie im Märchen Dornröschen ein. Ein einzelner, im Flur vergessener Schuh war verdammt, die nächs-

ten Wochen einsam zwischen den Spinden zu verweilen, an einigen Tafeln waren die in aller Schnelle angeschriebenen Informationen geblieben. Ein Mathebuch lag vergessen auf einer Schulbank. Die zunächst nur sehr dünn besuchte Notbetreuung fand leise in einem Klassenzimmer statt. Das alte Schulgebäude wurde ganz still.

Nur aus der Schulleitung am Eingang des Gebäudes drangen Geräusche intensiven Betriebes. In den nächsten Tagen und Wochen wurden hier in Zusammenarbeit mit der Elternvertretung und dem Schulpersonal Regelungen entworfen, Hygienekonzepte für jeden Fall geschmiedet und immer mit einem Blick in die Zukunft überlegt, wie es weiter gehen kann. Fast täglich kamen hier neue Vorschriften und Verordnungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, des Landes Thüringen und der Stadt Jena an. Die Schulleiterin Frau Schuster und ihre Stellvertreterin Frau Gitter arbeiteten hier zusammen mit Lehrkräften, Erziehern und Eltern an Möglichkeiten der Beschulung der SchülerInnen im Rahmen der sich immer wieder ändernden Vorgaben.

Verschiedene Beschulungspläne zum stufenweisen Einstieg der einzelnen Jahrgänge wurden erarbeitet und von der Schulkonferenz geprüft. Im Beschluss wurde sich für die Teilung der Klassen und einen wöchentlichen Wechsel zwischen Distanz- und Präsenzzeit entschieden. Separat gestaffelte Unterrichts- und Pausenzeiten, getrennte Schuleingänge für die Klassenstufen, gruppenseparierte Essenseinnahme, die Regelung der Notbetreuung und Betreuung von Kindern mit Unterstützungsbedarf mussten in den Rahmen eines umfangreichen Hygienekonzeptes gespannt werden. Nur so darf Unterricht in der Schule stattfinden. Ein Sorgentelefon, besetzt von Lehrern aus den Risikogruppen, stand an 4 Tagen in der Woche für die Fragen der Eltern zur Verfügung. Es wurden Konzepte für die Elternabende für zukünftige Schüler erarbeitet, welche räumlich distanziert an 5 einzelnen Durchführungen unter Hygienemaßnahmen stattfinden sollen. Selbst für die Schuleinführung der neuen Klassen besteht ein Plan und sogar eine erste Probe konnte stattfinden.

Allerdings ist ungewiss, wie weit sich die Bedingungen noch ändern werden und in welcher Form diese Zukunftskonzepte noch greifen werden. Die anfänglichen großen Unsicherheiten konnten so durch konkrete Konzeptplanung und gute Kommunikation gedämpft werden.

Es wird in Wochenplänen gelernt. Videokonferenzen finden statt, es werden viele Telefonate geführt, Emails geschrieben und der Kontakt zu den Kindern und Eltern stets aufrecht erhalten. Der Schulbriefkasten hatte Hochkonjunktur. Dankbar ist die Schule für die Unterstützung seitens der Stadt, des Landes und privaten Angeboten von Mund-Nasen-Bede-

ckungen, welche ebenso im Hort für die Kinder hergestellt wurden.

Die neue Situation stellte viele Eltern vor die Aufgabe, sogar neben einem Homeoffice-Job, Haushalt und Essen machen, für die eigenen Kinder als Lernhelfer da zu sein, ihnen Lerninhalte zu erklären und vor allem die Lernmotivation ihrer Sprösslinge langfristig aufrecht zu erhalten. Die strukturierten und ausgewogenen Arbeits- und Wochenpläne der Klassenlehrer ersetzen eine „echte“ Unterrichtsstunde nur teilweise, in welcher die Themen von den LehrerInnen didaktisch aufbereitet und mit Methodenvielfalt vermittelt werden.

Die schleppende Digitalisierung von Unterricht in unserem Land ist für manche Eltern ein weiterer Stolperstein. Nicht überall sind Endgeräte, Drucker oder Internet vorhanden, nicht jeder kann damit umgehen und welches der drei Kinder bekommt den Laptop als nächstes zum Lernen. Verständlicherweise entsteht hier auch Wut und Unverständnis, welche sich entladen. Angebrachte Kritik nimmt die Schule ernst und sucht nach Lösungswegen. Positive mündliche Rückmeldungen oder per E-Mail zeigen die Dankbarkeit vieler Familien für die Bemühungen der Schule, den Kindern wieder die Möglichkeit zum Lernen zu geben und Unterrichtsinhalte in fachlicher Umgebung zu vermitteln.

Dankbar und mit großer Freude fanden sich die Schülergruppen im Juni in den Klassenräumen wieder ein. Mit Verständnis und Sorgfalt wurden die vielen, von den Lehrern vermittelten Regeln des Hygienekonzeptes der Schule von den Kindern angenommen und umgesetzt. Dabei achteten die Schüler auch auf die anderen Mitschüler, erinnern gegebenenfalls an die Regeln und helfen sich gegenseitig das regelmäßige Händewaschen, die Abstände und Anstellordnungen, neue Sitzpositionen und Abläufe einzuhalten. Inzwischen ist das schon zu gelebter Praxis geworden und gehört, wie die Essenseinnahme, bei der sich die Schüler zwischen 2 warmen Menüs entscheiden können, wieder zur Normalität.

Inzwischen hallt wieder fröhliches Kinderlachen durch die Gänge und auf den Hofpausen scheinen die SchülerInnen die ganze Home-schooling-Zeit herauszutoben. Hoffen wir, dass sich die Lage weiter entspannt und wir alle zu einem „normalen“ Leben zurückkehren können. Die Erfahrungen und Erlebnisse der vergangenen Monate werden uns in Zukunft dennoch weiter begleiten und unser Augenmerk vielleicht mehr auf die Dinge in unserem Leben richten, welche wir bisher als selbstverständlich angenommen und vorausgesetzt haben. Den Wert anderer Menschen in unserem Leben, Freundlichkeit, Sachlichkeit und unsere Kinder.

Thomas Mattke



● Türen zu in den „Jahresringen“...und nun?? ...Was ist in den letzten Wochen alles passiert?

Freitag der 13.! Sagt man diesem Tag nicht etwas Negatives nach?? Mitte März sollte für uns dieser Tag auch zu einem unvergesslichen Tag werden, nämlich zu einem Tag, an dem wir unsere Türen am Nachmittag zugeschlossen haben und 14 Wochen geschlossen lassen mussten...

Für alle unsere Mitglieder, Besucher, Referenten, ehrenamtlichen Helfer und natürlich für uns Mitarbeiter waren nun die vorbereiteten Monatspläne hinfällig, alle Uhren standen still. Plötzlich war ein wichtiger, oft täglicher Anlaufpunkt für unsere Besucher nicht mehr erreichbar, es gab kein gemeinsames Mittagessen, keine gemeinsamen Gespräche, über Witze konnte nicht mehr herzlich gelacht werden...Was sollte das nur werden?

Doch haben wir gemeinsam einen Weg gefunden, um dem Leitspruch der Seniorenbegegnungsstätte „Jahresringe“ wieder einen wahrhaftigen Sinn zu geben - „Gemeinsam, statt einsam“!! Und so haben die letzten Wochen gezeigt, dass wir nicht nur in guten Zeiten einen starken Zusammenhalt in unserer Einrichtung vorzuweisen haben, sondern auch schlechte Zeiten mit viel Engagement und Entschlossenheit meistern können. Innerhalb weniger Tage hatten wir uns einen Plan zurechtgelegt, nach welchem wir bis heute sehr gut arbeiten und keinen unserer Besucher vergessen können und wollen. Sei es das „Rund-um-die-Uhr-Sorgentelefon“, die vielen Einkaufshilfen, das Organisieren von mobilen Essenanbietern und die fleißige Hilfe unserer „Telefonbeauftragten“, welche jede Woche eine selbst bestimmte Gruppe von Besuchern angehört und deren Probleme und Sorgen an uns weitergeleitet hat. So musste niemand mit seinen Sorgen allein sein.

Viele neue Informationen und Verordnungen von Bund, Land und der Stadt Jena führten natürlich auch zu vielen Verwirrungen und Fragen. Um diesen vielen Anfragen entgegenzuwirken und Aufklärung zu leisten, haben wir gleich begonnen, einen ersten Brief für all unsere Besucher zu erstellen: ein paar nette Zeilen und ein „Lebenszeichen“ aus den Jahresringen, kleine selbst gebastelte Gesten, eine kleine Aufmerksamkeit zum Osterfest, aktuelle Informationen, ein paar Übungen für da-

heim zur körperlichen und geistigen Fitness und in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Jena, immer aktuelle Informationen zu neuen Betrugs-Maschen gerade während der Coronazeit. Weitere Briefe folgten in den weiteren Wochen und wurden immer sehnsüchtig erwartet und mit viel Lob gewürdigt. Einer unserer Briefe war dann aber bald mit einem wichtigen, vielleicht auch modisch nicht mehr wegzudenkenden Utensil gefüllt - unserer Mund/Nasen/Bedeckung.

Der Beschluss einer Tragepflicht konnte auch die „Jahresringe“ nicht aus dem Konzept bringen, haben wir doch ein so tolles ehrenamtliches Team von Näherinnen, welche uns binnen weniger Tage über 350 Masken genäht haben. An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön, denn dies war natürlich auch wieder ohne Hilfen nicht möglich gewesen. Doch plötzlich fiel unsere Nähmaschine aus, die Diakonie Jena half uns schnell mit einer Spende. Unsere Materialien waren schnell verbraucht. So konnten wir uns an die Bürgerstiftung Jena wenden, die uns mit einer Spende unterstützte, damit die Arbeit weitergehen konnte. Man sieht, keiner wurde allein gelassen. Nun konnten unsere Masken an alle Besucher und Bewohner der Stadt Jena verteilt werden. Ein tolles Projekt.

Doch wie nutzt man die großen, leeren Räume unserer Einrichtung in solch einer Zeit?? Man findet einen Malermeister, welcher mit Pinsel, viel Farbe, netten Kollegen und etwas Zeit die „Jahresringe“ in Beschlag nimmt und frischen Wind an Wände und Decken bringt. Nach nicht einmal einer Woche hatte der Malerbetrieb Roberto Baumunk aus Dorndorf/Steudnitz unseren Räumen einen neuen Anstrich gegeben und uns eine große Arbeit abgenommen. Währenddessen bekamen unsere vielen Blumen neue Erde, neue Möbel konnten aufgebaut, die Fenster geputzt und die Böden gereinigt werden...Wie sie lesen, wir haben unseren „Frühjahrsputz“ hinter uns gebracht und alles wartet auf unsere Senioren und alle neugierig gewordenen, neuen Besucher.

Am 16.06.2020 war es dann soweit, die wohl häufigste Frage der letzten Wochen: „Wann dürfen auch die Seniorenbegegnungsstätten der Stadt Jena wieder ihre Pforten öffnen?“ wurde beantwortet: Ab sofort.

Natürlich haben wir alle wichtigen Hygienemaßnahmen getroffen, haben ein detailliertes Hygienekonzept vorgelegt und uns auf eine Wiedereröffnung in vorerst kleinen Gruppen genau vorbereitet. Wir haben Spiele herausgesucht, uns tolle Vorträge und Ausflüge überlegt, neue Übungen für unseren Sport erarbeitet, gemeinsam mit der Stadt Jena eine neue Bibliothek für Jedermann geplant und nun endlich auch gemeinsam mit Jenawohnen und Technikern einen Zeitpunkt festlegen können, um in unserem Haus einen barrierefreien Zugang zu schaffen - der Umbau unseres Fahrstuhls im September ist beschlossen. Darüber freuen wir uns sehr.

Sie können sehen, auch in diesen für uns alle wirklich schwierigen Zeiten ist immer wieder zu erkennen: GEMEINSAM kann man viel bewegen und keiner ist allein.

Ich möchte mich auf diesem Weg von ganzem Herzen bedanken bei:
-meinen zuverlässigen Mitarbeitern, unseren Ehrenamtlichen und dem Vorstand
-unseren Mitgliedern und Besuchern für ihre sagenhafte Geduld und das Einhalten aller Vorschriften, wodurch wir nicht einen Fall des Coronavirus zu verzeichnen hatten
-Frau Heike Eisenhauer und Ihrem Team des Begegnungszentrums der Closewitzer Straße für die tolle Zusammenarbeit
-der Altenhilfeplanerin der Stadt Jena, Frau Franziska Wächter
-dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates Jena, Herr Ralf Kleist
-dem Ortsteilbürgermeister Jena-Nord, Herr Dr. Christoph Vietze....

Nun wünsche ich mir, dass Sie alle weiterhin gesund bleiben und wir uns bald auf ein Datum freuen können, welches wir rot in den Kalender einzeichnen und uns auf ein Wiedersehen in den „Jahresringen“ freuen können. Kommen Sie uns gern besuchen, auch wenn Sie uns noch nicht kennen, bringen Sie Nachbarn und Freunde mit in unsere schöne Einrichtung und genießen Sie gemeinsam mit uns die Zeit...

Es grüßt Sie herzlich Katja Töteberg

Seniorenbegegnungszentrum
„Jahresringe“
Leipziger Straße 61
07743 Jena
Tel.: 03641-820990

Ortsteilratseite

Meldungen vom Ortsteilrat



Änderungen vorbehalten, bitte auf der Ortsteilratsseite <https://jenanord.wordpress.com> oder in der Tagespresse informieren

Hervorragende Neuigkeiten für Kinder und Familien

Nachdem im Mai die Kinderspielplätze auch in Jena-Nord wiedereröffnet wurden, freut sich der OTR über weitere hervorragende Nachrichten für Kinder und Familien im Ortsteil. So waren auf dem Spielplatz Zeitzer Straße bereits vor einiger Zeit Ständer für das sehnlich gewünschte Sonnensegel aufgestellt worden. Bis zur Fertigstellung sollte es aufgrund von Lieferfristen eigentlich noch einige Zeit dauern. Exakt heute zum Redaktionsschluss am 15.06.20 wurde das Segel von KSJ installiert. Im Namen des gesamten OTRs zeigte sich Ortsteilbürgermeister Vietze hocherfreut: „Ich möchte mich ganz herzlich bei Frau Häbler, Herrn Helbig und ihren Kollegen von KSJ bedanken, die unbürokratisch dem Wunsch des Ortsteilrats angegangen sind. Wir hatten nicht mehr mit der Lieferung des Segelstoffes noch in diesem Sommer gerechnet, aber nun kann der Sommer kommen“.



Foto: Ortsteilrat Jena-Nord

Die größte Neuigkeit gibt es aber in der Friedenstraße: Der Bau des lange erwarteten Bolzplatzes hat nun endlich am 14.05.2020 begonnen und soll Ende Juni/Anfang Juli abgeschlossen sein. Der Wiederaufbau des Bolzplatzes in der Friedenstraße wurde im letzten Doppelhaushalt beschlossen, nachdem sich Ortsteilrat und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger jahrelang für das Projekt eingesetzt hatten. Der alte Bolzplatz musste im März 2015 abgerissen werden, da er erhebliche Sicherheitsmängel aufwies. „Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Tenner vom Sozialdezernat und Frau Roselt vom Dezernat für Stadtentwicklung“ so der Ortsteilbürgermeister. „Der Platz an der Friedenstraße, mit dem nebenan befindlichen Kleinkindbereich, wird nun endlich wieder ein Platz für alle Altersgruppen sein“. Der Ortsteilrat Jena-Nord ist sich einig:

„Hier zeigt sich, was mit vereinten Kräften möglich ist und, dass sich Beharrlichkeit auszahlt. Ohne Zweifel ist die Fertigstellung des Bolzplatzes einer der größten Erfolge, die der OTR in den letzten Jahren erreichen konnte.“

Nachdem die Stadt bereits die zweite Haushaltssperre in diesem Jahr ausgesprochen hat, ist der OTR sehr glücklich, dass der Bolzplatz noch gebaut werden kann. Nach Lage der Dinge könnte das für lange Zeit der letzte Spielplatz sein, der in ganz Jena neu errichtet wird.



Foto: S. Roselt, Ortsteilbürgermeister Christoph Vietze besuchte die Mitarbeiter von Gartenbau Bierbach beim Baustart

Ortsteilrat Jena Nord: Stadtteilfest soll stattfinden, Kritik an Betreuungschaos, Mehr Unterstützung für Arbeit des Ortsteilrats

Am 3. Juni 2020 konnte erstmals nach zweimonatiger Pause wieder eine Sitzung des OTR stattfinden, nachdem Ortsteilbürgermeister Dr. Christoph Vietze zusammen mit seiner Stellvertreterin Heike Eisenhauer vom Begegnungszentrum Jena ein mehrseitiges Hygienekonzept erstellt und von der Stadt genehmigt bekommen haben.

In der Sitzung hat sich der Ortsteilrat in Jena-Nord einstimmig dafür ausgesprochen, dass auch in diesem Jahr, unter Berücksichtigung der dann geltenden Regelungen, ein Stadtteilfest am 18. September stattfinden soll. „Wir arbeiten eng mit den Partnern in Jena-Nord zusammen und haben auch die besonderen Umstände bei der Planung fest im Blick, um stets flexibel auf die aktuelle Corona-Situation reagieren zu können“ so Christoph Vietze. So wird es nur ein eingeschränktes Angebot geben können. Zudem stehen vermutlich die Sanitäreinrichtungen des Polaris nicht zur Verfügung. Für jede Veranstaltung werden strikte Regeln durch die

Stadt Jena erlassen. „Falls z. B., wie aktuell festgelegt, keine Nahrungsmittel (Bratwurst, Kuchen, Getränke) auf dem Gelände verkauft werden können, macht ein Fest keinen Sinn.“ Der OTR hofft dringend, dass es hier noch Änderungen gibt.

Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit der Montessorischule und Witelo im Rahmen des Förderprogramms „Wir können Kunst“ auf den Weg gebracht. Große Kritik gab es an dem Chaos für Kinder und Eltern bezüglich des Kindergarten- und Schulbesuchs im Stadtteil sowie an den Einschränkungen für soziale Träger. „Die Einrichtungen werden hier zum Teil vollkommen alleingelassen“ so Heike Eisenhauer. „Während einige Kindergärten über die vereinbarten 7 Stunden Betreuungszeit hinausgehen, stehen andere nur jede zweite Woche den jeweiligen Kindern offen“.

Für die Arbeit aller Ortsteilräte Jenas wurde Unterstützung angemahnt. Die Ortsteilbürgermeister waren in den letzten Wochen in der Planung der Sitzungen - etwa bezüglich der Aufstellung eines Hygienekonzepts ohne eine Konzeptvorlage der Stadt - auf sich gestellt. Für virtuelle Sitzungen per Videokonferenz wiederum müssten Stadt und Land verbindliche Regelungen schaffen. So durften keine Sitzungen stattfinden und gleichzeitig ist ein Beschluss des OTR zu finanziellen Angelegenheiten (z. B. zur Förderung eines Vereins) nur gültig, wenn er per Handzeichen in einem Versammlungsraum getätigt wird. Da die Stadt zudem auch eine Eilentscheidung des Ortsteilbürgermeisters (welche natürlich vorher mit den Ortsteilräten per Email abgesprochen würde) nicht zulässt, wurden die Ortsteilräte komplett lahm gelegt. „Die Ortsteilräte sind die Kapillaren der Demokratie. Wenn die Stadt möchte, dass wir weiter unsere wichtige Rolle einnehmen können, auch in einer möglichen erneuten Welle, müssen jetzt dafür die richtigen Schritte gegangen werden“ so Ortsteilrat Johannes Schleißner.

Termine der Ortsteilratssitzungen:

02.09. | 07.10. | 04.11.2020

jeweils 18:30 Uhr

Closewitzer Straße 2, Jena-Nord



Wissenswertes aus Jena-Nord und Termine

Gemeinsam durch den Sommer - im Familienzentrum Jena

Auch in diesem Jahr bietet der Familienservice im Familienzentrum Jena wieder eine Ferienbetreuung für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren an. Betreut werden die Kinder vom 20. Juli bis 28. August 2020, wochenweise Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 17.30 Uhr. Das Motto in diesem Jahr lautet „Gemeinsam durch den Sommer“. Jede Woche ist wieder prall gefüllt mit spannenden Ausflügen, interessanten Erlebnissen, aufregenden Sinneserfahrungen und natürlich ganz viel Spiel und Spaß. In diesem Jahr gelten selbstverständlich besondere Hygienemaßnahmen, die uns aber nicht beim

Erkunden der näheren Umgebung mit Geocaching und kreativen Angeboten einschränken. Das Betreuersteam um Mandy Bennemann-Sudermann freut sich schon sehr auf die Ferienkinder.

Nähere Informationen können Sie im persönlichen Gespräch unter der Telefonnummer 03641/ 421399 oder per Mail (fz@familienzentrum-jena.de) bekommen. Den Anmeldebogen sowie das Hygienekonzept für die Ferienspiele finden Sie auf der Homepage des Zentrums für Familie und Alleinerziehende e.V. unter www.familienzentrum-jena.de.

Familienzentrum Jena

Familienzentrum Jena
✉ Dornburger Straße 26
☎ 03641 / 42 13 99

Offenen Angebote auf Seite 8

- PEKiP: Mo+Di 10:00 + 14:30 Uhr, Mi 10:00 Uhr
- Spiel und Bewegung: Mo, Do+Fr 9:15 Uhr + 10:45 Uhr
- Eltern-Kind-Turnen: Di+Mi 16:00 Uhr u. 17:00 Uhr
- Musikspielgruppe: Di 16:00 + 17:00 Uhr
- Spielgruppe: Mo 15:00 Uhr + 16:15 Uhr
- Purzelbaum: Do 16:15 Uhr + 17:00 Uhr
- Pilates: Mo 17:30 Uhr
- Pilates mit Kinderbetreuung: Mo 9:30 Uhr und Fr 9:00 Uhr
- Rückbildungsgymnastik: Fr 10:30 Uhr
- Fitness-Mix: Mi 20:00 Uhr
- Bodyfit mit Kinderbetreuung: Mo 8:30 Uhr
- Bodyfit meets Fatburner: Do 19:00 Uhr
- Fit im Alter- Sport für Junggebliebene: Mi 9:45 Uhr
- Babymassage: Mo 9:00 + 10:30 Uhr
- Geschwisterkurs: (Termin auf Anfrage) Mo 15:30 Uhr
- Rund ums Baby: (Termin auf Anfrage) Mo 17:00-18:30 Uhr
- Boxfit: Do 18:00 Uhr

Anmeldungen zu sämtlichen Kursen und Veranstaltungen sind möglich unter der Homepage: www.familienzentrum-jena.de, Tel. 03641 - 421399 oder per Mail: fz@familienzentrum-jena.de

WAS SIE WISSEN SOLLTEN!



Liebe LeserInnen des Nordlichtes, immer wieder erreichen uns Fragen zu den Ampelschaltungen in der Naumburger Straße, vor allem gibt es sehr unterschiedliche Deutungen der Ampelanlage an der Haltestelle „Altenburger Straße“. Daniel Kühnert von der gleichnamigen Fahrschule beantwortete unsere Anfragen zu den drei Ampelanlagen, entlang der Straßenbahnlinie:

1. Anlage: Am Blumenladen Naumburger Straße, Stifterstraße (ehem. Pudelsalon)



Hier befindet sich eine Zweiphasenampel. Diese besteht nur aus Gelb und Rot. **Gelb bedeutet der Kfz Führer muss anhalten, da gleich rot kommt welches Stehenbleiben bedeutet.** Erlischt rot, darf wieder gefahren werden, quasi wie grün. Diese Ampel wurde dort eingerichtet um querende Fußgänger, welche die Straßenbahn oder den Bus erreichen wollen, besser zu schützen.

2. Anlage: Haltestelle „Altenburger Straße“



Diese führt immer wieder zu Irrtümern seitens der Kraftfahrzeugführer. Es befindet sich ebenfalls eine Zweiphasenampel in beide Fahrtrichtungen, zusätzlich ist ein Andreaskreuz angebracht, welches nichts anderes bedeutet als „Achtung ...Vorfahrt der Straßenbahn beachten“, zusätzlich befindet sich darunter ein Zusatzzeichen, weißes Rechteck mit schwarzem Pfeil (-stadtauswärts Pfeil nach rechts und stadteinwärts Pfeil nach links). Dieses Zusatzzeichen bezieht sich nur auf das Andreaskreuz, das bedeutet, wenn Sie stadteinwärts fahren -- : „Achtung wenn Sie nach links abbiegen (über die Schienen) müssen Sie die Vorfahrt der Straßenbahn beachten. Nun kommt es vor, dass wenn an dieser Stelle eine Straßenbahn kommt bzw., hält, die Ampel auf Rot springt. **Dies bedeutet „Halt“ für alle Verkehrsteilnehmer, auch für**

Fahrradfahrer. Ein Zusatzzeichen bezieht sich immer nur auf ein Verkehrszeichen! Nicht auf eine Ampel! In diesem speziellen Fall hängt es mit dem Bahngesetz zusammen, dass hier eine Ampelanlage für die Sicherheit eingesetzt werden muss, das gleiche ist in Burgau, nach der Wasserelse/Biergarten am Wehr.....Ernst-Ruska-Ring.

3. Anlage Kreuzung Dornburger Straße/ Friedrich-Wolf-Straße



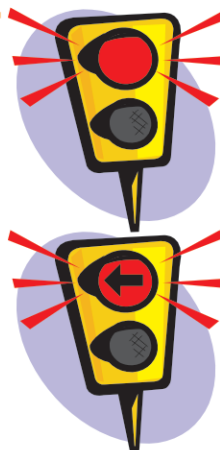
Nach der Haltestelle An der Eule (ehemals Cosmetika) möchten Sie die nächste links abbiegen Richtung Montessorischule. Hier befindet sich im Ampelglas direkt der Abbiegepfeil nach links stadtauswärts und nach rechts stadteinwärts, **Abbieger müssen bei rot warten, Geradeausfahrer, an erster Stelle vor der Ampel, dürfen fahren.** Steht jedoch ein Abbieger vor Ihnen, **dürfen Sie in diesem Fall nicht überholen, da sich jeweils auf beiden Seiten eine ca. 3m lange Sperrlinie (Fahrstreifenbegrenzungslinie) befindet, auch wenn diese nicht mehr ganz so gut zu erkennen ist.** Fotos: Redaktion Das Nordlicht

Anzeigenwerbung



Zuhause fühlen in Jena-Nord

www.wgcarlzeiss.de





DAS NORDLICHT

Stadtteilzeitung für Jena-Nord | 13. Jahrgang | Nummer 54

Juli | August | September 2020

Veranstaltungen Juli bis September 2020

Veranstaltungen Kulturkirche Löbstedt

- 30.08. 16:00 Uhr Sonntagskonzert - Hüschen
- 16.09. 12:00 Uhr Auf Rädern zum Essen
- 20.09. 16:00 Uhr Sonntagskonzert - UnArtik
- 30.09. 15:00 Uhr Spätlesse
- 02.10. 19:30 Uhr JazzMesse
- 10.10. Zwätzener Herbstmarkt



Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen zu allen Terminen

Offene Angebote im Familienzentrum Jena, Dornburger Straße 26 wieder ab September 2020

(Anmeldungen erforderlich - Kontaktdaten auf der Seite 7)

- Familienfrühstück Do, Fr 09:00 Uhr
- Still- und Krabbelfrühstück Do 09:00 Uhr, 14-tägig (ungerade KW)
- Familiencafé Do 15:30 Uhr & Zwillingstreff Do 15:30 Uhr
- Babyzeit Di 09:00 Uhr, 14-tägig (gerade KW) & Treffen für Alleinerziehende Do 15:30 Uhr

Sommerferien im Jugendbildungszentrum polaris

Sport- und Aktivwoche 20.-24.07.2020 täglich 10.00-16.00 Uhr
In der ersten Woche der Sommerferien findet bei uns im polaris eine Sport- und Aktivwoche statt. Hierbei stehen unter anderem Kanu fahren, Kletterwald und Freibad auf dem Programm.

MUKKE KENNT KEIN HANDYCAP – MUSIKBAUSTELLE 2020
27.-31.07.2020 täglich 9.00-16.00 Uhr >> Junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ab 10 Jahren können an diesem inklusiven Ferienangebot teilhaben. In Workshops werden dabei unter Anleitung von Musikern, Pädagogen und erfahrenen Autodidakten Freiräume für musikalische Begegnung geschaffen und einzelne Bandprojekte gegründet.

Fernweh, Reisen und Kulturen 03.-07.08.2020 täglich 10.00-16.00 Uhr >> Trotz Reisebeschränkung schweifen unsere Gedanken in die Ferne: Andere Länder und Kulturen kannst Du aber auch in Jena und Umgebung kennenlernen. Spannende Ausflüge ins Umland und bunte Workshops mit Europäischen Nachbarn bis zu Freunden aus weiter Ferne sind geplant.

Erlebniswoche 10.-14.08.2020 täglich 10.00-16.00 Uhr >> Eine abenteuerliche Woche voller Herausforderungen wartet auf euch. Wir schlagen die Germanen mit Pfeil und Bogen, schauen den Falken tief in die Augen und stürzen uns in abenteuerliche Schluchten.

DIY – Sommerwerkstatt 17.-21.08.2020 täglich 10.00-15.00 Uhr >> In der Woche könnt ihr mal so richtig mit euren Händen rumwerkeln. Ihr beschäftigt euch mit dem Herstellen von Möbeln und Gebrauchsgegenständen aus verschiedensten Materialien und dem Aufwerten von Second Hand Möbeln.

Design your Creative Game 24.-28.08.2020 täglich 10.00-16.00 Uhr >> Du spielst gern und wolltest schon immer mal erfahren, wie man ein eigenes Game entwickelt? Eine ganze Woche haben wir für dich vorbereitet, um die Grundlagen des Programmierens zu entdecken.

>>>> Weitere Informationen auf www.polaris-jena.de oder per Mail an polaris@drudel11.de oder Telefon 03641/796655.

IMPRESSUM
Herausgeber: Ortsteilrat Jena-Nord, c/o OTBM Dr. Christoph Vietze

Redaktionsteam:
Heike Eisenhauer, Doreen Wolf, Sylvia Magerl, Dr. Christoph Vietze,
A. Gutjahr-Richter, J. Schöler, Dr. Rolf-Peter Mark, Hans J. Ratzenberger

Anschrift:
Begegnungszentrum Jena e. V., Closewitzer Straße 2, 07743 Jena,
Ansprechpartnerin: Frau Heike Eisenhauer, Telefon: 03641/ 44 36 62 oder
Mail: begegnungszentrum-jena@gmx.de
Bitte verwenden Sie diese Anschrift auch für Leserbriefe.

Satz/Layout: Werbeagentur Gutjahr-Richter, Jena
Rubrikenillustrationen: Bernd Zeller
Auflage: 8.300 Stück
Druck: Weimarlanddruck
Verteilung: Mario Ernst
Erscheinen: vierteljährlich
Redaktionsschluss für die 4. Ausgabe 2020: 31. August 2020



Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Veranstaltungstermine für die kommende Ausgabe mit. Die Anzeigenkunden senden bitte Ihre Anzeigendaten bis zum Redaktionsschluss zu. Für gelieferte Anzeigen und Inhalte übernimmt die Redaktion keine Haftung.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Vietze

Begegnungszentrum Jena e.V.

Begegnungszentrum Jena e.V.

✉ Closewitzer Straße 2
☎ 03641 / 44 36 62

E-Mail an:
begegnungszentrum-jena@gmx.de

Beratung und Hilfe

für Empfänger von Arbeitslosengeld II und Beratung zum Wohngeld und zu Vorsorgevollmachten
Dienstag 9:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Wir informieren Sie zu den Änderungen im Wohngeldgesetz zum 01.01.2020 und helfen beim Ausfüllen der neuen Antragsformulare.

Veranstaltung

In der Begegnungsstätte werden neue Mitstreiter für die Singegruppe, dienstags 09:00 Uhr gesucht und Interessierte für den Malzirkel, donnerstags 09:00 Uhr.

Senioren, die in der Gemeinschaft Skat oder Romme spielen möchten sind mittwochs 13:00 Uhr – 17:00 Uhr zum Spielnachmittag eingeladen.

Anzeigenwerbung

KAFFEE SALON

Ihre Seele hat eine Umarmung verdient.

Öffnungszeiten
Do-So 12:00 - 18:00 Uhr

Am Alten Güterbahnhof 1 | 07743 Jena | Fon: 03641 - 227 49 32 | kaffeosalon-jena.de

führbar

www.tanzen-jena.de

Deine Tanzschule für entspanntes Tanzen!